

<h2 style="text-align: left;">Nathan Philippstein</h2> <p>geboren am 11. November 1871 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Neue Straße 29</p> <p>12.05.1942</p> <p>Vernichtungslager Chelmno</p>
	<p>Nathan Philippstein war der einzige Sohn des Schlachters Samuel Philippstein und seiner Frau Hanny, geb. Knurr. Er übernahm die elterliche Schlachtereier nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1912. Als ihm im Frühjahr 1933 durch eine Verordnung der nationalsozialistischen Reichsregierung das Schächten verboten und die Gewerbeerlaubnis entzogen wurde, bestritt Nathan Philippstein den Lebensunterhalt für sich und seine im selben Haushalt lebenden vier Schwestern durch eine Funktion eines „Verteilers“. Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 verloren die Geschwister ihren Hausbesitz. Am 28. März 1940 wurden Nathan Philippstein und seine Schwestern in das Judenhaus in der Webergildestraße 42 eingewiesen. Von da aus zogen sie in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße 19. Am 23.10.1941 wurde Nathan Philippstein mit seinen Schwestern nach dem Ghetto Lodz deportiert. Hier wohnte er ab Ende Dezember 1941 im „Altenheim des Ältesten der Juden“ an der Gnesener Straße 26. Am 12. Mai 1942 wurde Nathan Philippstein in das Vernichtungslager Chelmno transportiert und mit Autoabgasen grausam ermordet.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister, Adressbücher; Liste Marie Werth; Staatsarchiv Lodz: Ghettolisten; Loose: Topographie des Terrors</p> <p>Herr Menno Janssen</p> <p>Friedrich-Ebert-Straße 59</p> <p>15.10.2012</p>